

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht der Großherzoglichen Höhern Bürgerschule zu Baden

1863

[urn:nbn:de:bsz:31-287984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287984)

02B 224, 25. 1873

Fünfundzwanzigster
Jahresbericht

der

Grossherzoglichen

Höheren Bürgerschule zu Baden.

Als Einladung zu den öffentlichen Prüfungen

am 17. und 18. August 1868.



BADEN.

Druck der Scotzniovsky'schen Buchdruckerei.

L.B.
Karlsruhe

1947 B 4580

OZB 224, 25.1863



7

A. Zur Geschichte der Anstalt.

An der höhern Bürgerschule sind im verflossenen Schuljahre mehrfache Veränderungen im Lehrpersonale eingetreten. Noch vor dem Schlusse des vorigen Schuljahres wurde in Folge höchster Entschliessung aus Grossherzogl. Staatsministerium vom 9. August v. J. unser seitheriger Vorstand, Herr Professor Gruber, zum Mitgliede des neu geschaffenen Oberschulrathes ernannt. Derselbe trat in seine neue, ungleich wichtigere Stelle, zu der ihn das ehrende Vertrauen unseres Landesherrn berief, mit dem 15. September v. J. ein, begleitet von den besten Wünschen von Seiten unserer Anstalt, um die er sich in einer Reihe von Jahren durch sein segensreiches Wirken als humaner, einsichtsvoller und umsichtiger Vorstand, sowie als ausgezeichnet, durch vieljährige Lehrthätigkeit bewährter Lehrer viele Verdienste erworben hat. Darum ist auch in der hiesigen Stadt dem verdienstvollen Manne ein bleibendes Andenken gesichert, und mit demselben deren dankbarste Gesinnung, Hochachtung und Verehrung.

Für die Versehung der ausfallenden Stunden wurde von der hohen Behörde sogleich gesorgt. Durch Erlass Grossherzogl. Oberschulrathes vom 20. September v. J. wurde Lehramtspraktikant Finck zur Aushilfe an unsere Anstalt beschieden und übernahm mit dem Beginne des neuen Schuljahres den ganzen englischen Unterricht, sowie den deutschen in den drei obern und den geographischen in den drei untern Klassen, während der mathematische Unterricht in die Hände des

Reallehrers Korn übergang. Nach ebendemselben Erlasse wurde der Unterzeichnete mit der einstweiligen Leitung der Vorstandsgeschäfte beauftragt. So konnte der Unterricht seinen ungestörten Gang nehmen.

In Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes fand gleichfalls ein Wechsel statt. Mit dem Beginne des neuen Jahres trat nämlich Herr Pfarrverweser Diez, der bald darauf von hier versetzt wurde, den Unterricht in der IV. und V. Klasse, welchen derselbe seither ertheilt hatte, an Herrn Kaplan Moser, dieser aber den in der II. und III. Klasse an Herrn Kaplan Kober ab.

Vor Kurzem wurde nun auch die vakante Lehrstelle definitiv besetzt, indem in Folge höchster Entschliessung aus Grossherzoglichem Staatsministerium vom 25. Juli d. J. Lehramtspraktikant Paul Müller zum Professor und ersten Lehrer an der höhern Bürgerschule dahier ernannt wurde. Derselbe hohe Erlass enthielt auch die Ernennung des Lehramtspraktikanten Valentin Stösser zum Professor an derselben Anstalt.

In diesem Schuljahre besuchten unsere Anstalt 121 Schüler; darunter sind 87 katholischer, 31 protestantischer, 2 anglikanischer und 1 griechischer Confession. Im Laufe des Schuljahres sind 19 Schüler ausgetreten; die gegenwärtige Schülerzahl beträgt demnach 102.

Baden, im August 1863.

Gehr, Professor.

B. Gegenwärtiger Personalbestand der Anstalt.

Inspektor.

Freiherr von Göler, Stadtdirektor.

Vorstand.

Unbesetzt.

Lehrer.

Alexander Gehr, Professor, Klassenlehrer in IV. und V.

Valentin Stösser, Professor, Klassenlehrer in II.

Kaspar Korn, Reallehrer, Klassenlehrer in III.

Franz Xaver Schmid, Reallehrer, Klassenlehrer in I.

Joseph Laible, Reallehrer.

Dr. Johann Finck, Lehramtspraktikant.

Franz Pfeiffer, Hauptlehrer der Gewerbschule.

Stadtpfarrer Hansen, für den evangelischen Religionsunterricht.

Kaplan Moser, als katholischer Religionslehrer in IV. und V.

Kaplan Kober, als katholischer Religionslehrer in II. und III.

Verwaltungsrath.

Freiherr von Göler, Stadtdirektor.

Professor Gehr.

Bürgermeister Gaus.

Ausschussmitglied Wendelin Zabler.

Xaver Dietrich, als Sekretär.

Verwalter des Fonds.

Stadtverrechner Schnepf.

Schuldiener.

Karl Nofaier.

C. Verzeichniss der Lehrgegenstände.

I. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler: a. die Eigenschaften Gottes; die Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt, nach dem ersten Hauptstück des kleinern Diözesan-Katechismus; b. die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Christoph Schmid's Auszuge; c. Gebete für Schule und Haus. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

B. Für die evangelischen Schüler aller Klassen, in wöchentlich 2 Unterrichtsstunden:

1. Biblische Geschichte. Die Stücke des 4. Theils wurden theils repetirt, theils (von Frage 50 an) gemeinschaftlich gelesen und erklärt.
2. Katechismus. Von der oberen Abtheilung wurde der ganze Katechismus gelernt, von der mittleren von Frage 1 bis 83, von der unteren bis Frage 40.
3. Die gebräuchlichsten und besten Kirchenlieder wurden theils repetirt, theils neu gelernt. (Hansen.)

2) Deutsche Sprache. a. Der einfache Satz: Unterscheidung der Satztheile und Wortarten. Die erkannten Satz- und Wortformen wurden an vielen Beispielen mündlich und schriftlich geübt. b. Im „Lesebuch, zusammengestellt durch die Lehrer des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Köln“, wurde bis pag. 64 gelesen, das Gelesene zergliedert und theils wörtlich, theils frei nacherzählt. Eine grosse Anzahl von Lesestücken wurde ausserdem schriftlich wiedergegeben. c. Rechtschreibübungen. Wöchentlich 5 Stunden. (Schmid.)

3) *Lateinische Sprache.* Formenlehre bis zu den Deponentien, nach Feldbauseh's Schulgrammatik. Aus dessen Uebungsbuche wurden die meisten der betreffenden Paragraphen mündlich, einzelne ausserdem auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt. Wöchentlich 6 Stunden. (Stösser.)

4) *Französische Sprache.* Nach Seyerlen's Elementar- buche: Lese- und grammatische Uebungen bis § 81 incl. Sämmtliche Beispiele wurden mündlich, die deutschen grösstentheils auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt und geübt. Ein- übung der Hilfszeitwörter und der ersten regelmässigen Conjugation. Wöchentlich 5 Stunden. (Laible.)

5) *Arithmetik.* Die vier Rechnungsarten in unbenann- ten und benannten Zahlen, nach Gruber's Rechenunter- richt, § 1—15. Wöchentlich 4 Stunden. (Schmid.)

6) *Geographie.* Das Grossherzogthum Baden. Wöch- entlich 2 Stunden. (Finck.)

7) *Zeichnen in Verbindung mit der Formenlehre.* Nach Gruber's Raumformenlehre bis § 5. Zeichnen leichter Figuren und Geräthschaften. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

8) *Schönschreiben.* Die deutsche Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

9) *Gesang.* Uebungen in den leichteren melodischen und rhythmischen Verhältnissen, dargestellt in Ziffern und in Noten. Zweistimmige Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

II. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler. II. und III. Klasse gemeinschaftlich: Katechismus (nach Deharbe): Das apostolische Glaubensbekenntniss, mit Ausnahme des neunten Artikels. Die Gebote der Kirche. Die Uebertretung der Gebote. Biblische Geschichte des

alten und neuen Testamentes, nach Schuster. Wöchentlich 2 Stunden. (Kober.)

B. Für die evangelischen Schüler: Siehe I. Klasse.

2) Deutsche Sprache. a. Lesen. Von pag. 65 bis 151 im Kölner Lesebuche. Erläuterung des Sinnes. Nacherzählen des Gelesenen. b. Vortrag auswendig gelernter poetischer und prosaischer Stücke. c. Rechtschreibübungen. d. Aufsatzlehre: Häufige schriftliche Nacherzählungen, Beschreibungen, Vergleichen. e. Sprachlehre. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen; Kenntniss der Wortarten; das Wichtigste von der Declination und Conjugation. 4 Stunden wöchentlich. (Stösser.)

3) Lateinische Sprache. Die Formenlehre erweitert nach Feldbausch. Insbesondere wurde § 116 bis § 199 dazu gelernt. Syntax § 200 bis 241, § 248 bis § 251, und § 259 bis § 262. Uebersetzung der dazu gehörigen Beispiele im Uebungsbuche bis Nr. 232, theils nur mündlich, theils mündlich und schriftlich; ferner wurden aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, theilweise memorirt und ins Lateinische zurück übersetzt: einige äsopische Fabeln; aus der römischen Geschichte §§ 443—446 und 450—455; aus den Gesprächen § 510. Wöchentlich 6 Stunden. (Stösser.)

4) Französische Sprache. In Plötz's Petit Vocabulaire wurden 600 Wörter und 300 Sätze zu Sprechübungen memorirt. In Seyerlen's Elementarbucho wurden die Nummern von 94 bis 164 mündlich, die deutschen auch schriftlich übersetzt und gelernt mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Regeln. Einübung der regelmässigen und der reflexiven Zeitwörter, sowie der passiven Form. Wöchentlich 5 Stunden. (Laible.)

5) Rechnen. Die Lehre von den gemeinen und zehnteiligen Brüchen. Zweigliedrige Zweisatzrechnungen. Nach Gruber's Rechenunterricht. Wöchentlich 4 Stunden. (Schmid.)

6) **Geographie.** Die Gebirgszüge und Flussgebiete Mitteleuropa's wurden gezeichnet und eingeübt; die deutschen Bundesstaaten. Wöchentlich 2 Stunden.

(Finck.)

7) **Naturgeschichte.** a. Beschreibung von Repräsentanten aus den Ordnungen der Wirbelthiere; Anreihung der wichtigeren Arten derselben, unter Hinweisung auf Lebensweise, Naturell, Nutzen und Schaden. b. Beschreiben und Vergleichen von Repräsentanten mehrerer Pflanzenfamilien. Botanische Formenlehre. Wöchentlich 2 Stunden.

(Korn.)

8) **Zeichnen** in Verbindung mit der Formenlehre. Nach Gruber's Raumformenlehre von § 5—12. Anfangsgründe im Zeichnen von Ornamenten, Landschaften, einzelnen Theilen von Pflanzen und Thieren. Wöchentlich 2 Stunden.

(Pfeiffer.)

9) **Schreiben.** Die deutsche und englische Schrift. Wöchentlich 2 Stunden.

(Schmid.)

10) **Gesang.** Die gebräuchlicheren Dur-Tonleitern, Ausweichungen in die Quint und Quart. Zwei- und dreistimmige Lieder. Wöchentlich 2 Stunden.

(Schmid.)

III. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler. Siehe II. Klasse.

B. Für die evangelischen Schüler. Siehe I. Klasse.

2) **Deutsche Sprache.** a. Der einfache Satz mit allen Arten von Ergänzungen und Bestimmungen als Wiederholung und Vervollständigung des in der vorigen Klasse Erlernten; Beiordnung der Sätze; Wortbildung. Sprachliche Zergliederung einzelner Lesestücke. b. Lesen, Nacherzählen und Vortrag geeigneter Stücke aus dem Kölner Lesebuche. c. Aufsatz: Nacherzählungen, Beschreibungen, Geschäftsaufsätze, Briefe. Wöchentlich 4 Stunden.

(Finck.)

3) **Lateinische Sprache.** Wiederholung der Formenlehre nach Feldbausch; Nachtrag der früher nicht gelernten wichtigeren Theile; memorirt wurde das Verzeichniss der Perfect- und Supinstämme im Anhange der Grammatik. Syntax § 200—306. Uebersetzung der dazu gehörigen deutschen und theilweise auch lateinischen Uebungsbeispiele aus Feldbausch's Uebungsbuche, theils mündlich, theils mündlich und schriftlich, §§ 162—309. Aus Süpfle's erster Abtheilung wurden ungefähr 20 ausgewählte Nummern mündlich und schriftlich übersetzt. Aus dem Lateinischen ins Deutsche wurden übersetzt: Erste Abtheilung der römischen Geschichte, aus dem Uebungsbuche von Feldbausch, § 458—464; die Biographien von Hamilcar und Hannibal (cap. I—IX) aus Cornelius Nepos; ausgewählte Fabeln des 4. und 5. Buches aus Phædrus. Anknüpfung einer Anzahl von Regeln an die Lectüre. Einige Stile. Wöchentlich 6 Stunden. (Stösser.)

4) **Französische Sprache.** 1. In Plötz's Petit Vocabulaire wurden 800 Wörter und 400 Sätze zu Sprechübungen auswendig gelernt. 2. Nach Wiederholung des früher Gelernten wurden in Seyerlen's Elementarbucho die Nummern von 177 bis 224 mündlich, die deutschen ausserdem auch schriftlich übersetzt, die über den Nummern stehenden Wörter memorirt und deren Formen erklärt. Gründliche Einübung der transitiven, intransitiven, unpersönlichen und unregelmässigen Zeitwörter. 3. In Süpfle's Lesebuch wurden die ungeraden Nummern der I. Abtheilung und Nr. 1 und 2 der Theaterstücke mündlich übersetzt und rückübersetzt, die darin vorkommenden Wörter memorirt und Sprechübungen daran geknüpft. Es wurden Stile gefertigt, Phrasen und Gallicismen diktirt und memorirt, und die Nummern 1, 2, 3, 4 und 5 der Poesien vorgetragen. Der Unterricht wurde grösstentheils in französischer Sprache ertheilt. Wöchentlich 5 Stunden.

(Laible.)

5) Englische Sprache. a. In Ahn's Lehrgänge wurden die Uebungsbeispiele der I. Abtheilung von Nr. 1—64 mündlich, die deutschen auch schriftlich übersetzt, in Abschrift gebracht und memorirt, die von 64—75 blos mündlich übersetzt. — Alle Theile der Formenlehre bis zu den Hilfszeitwörtern incl. wurden geschrieben und gelernt. Uebung in Anfängen zur Conversation. Wöchentlich 3 Stunden. (Finck.)

6) Rechnen. Resolution und Reduktion in zehntheiligen Brüchen. Zwei- und mehrgliedrige Zweisatzrechnungen. Die Zins-, Rabatt-, Termin-, Gesellschafts-, Agio-, Tara-, Gewinn-, Verlust- und Mischungsrechnungen. Die Zweisatz- und Kettenregel. Nach Gruber's Rechenunterricht. Wöchentlich 4 Stunden. (Korn.)

7) Geographie. Europa; Kartenzeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. (Finck.)

8) Geschichte. Alte Geschichte der geschichtlichen asiatischen und afrikanischen Völker, der Griechen und die der Römer bis Cæsar, nach dem Leitfaden von Dr. Joseph Beck. Zeichnen der betreffenden Karten. Wöchentlich 2 Stunden. (Stösser.)

9) Naturgeschichte. 1. Zoologie. a. Die wirbellosen Thiere in demselben Plane und Umfange wie die Wirbelthiere in der II. Klasse. b. Die Lebensorgane des menschlichen Körpers nach ihrem Bau und ihren Funktionen. 2. Botanik. Beschreibung von Repräsentanten wichtiger Pflanzenfamilien. Die Klassen des Linné'schen Pflanzensystems; Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach natürlichen Familien und nach Linné. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

10) Zeichnen. a. Freies: Perspektivisches; Ornamente und Landschaften. b. Gebundenes: Geometrische Constructionen; leichte Curven. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

11) Schreiben. Die deutsche, englische, Ronde und Bâtardeschrift. Wöchentlich 2 Stunden. (Laible.)

12) **Gefang.** (Gemeinschaftlich mit der IV. und V. Klasse.) Einübung dreistimmiger Gesänge mit Berücksichtigung der Dynamik. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

IV. Klasse.

1) **Religion.** (Gemeinschaftlich mit der V. Klasse.)
1. Die Lehre vom Glauben überhaupt, von der heil. Schrift und Tradition, von der Kirche, von der Sünde, von der Gnade, von den heil. Sakramenten, von den Sakramentalien und dem Gebete. 2. Kurzer Abriss der Religionsgeschichte (nach Deharbe). Wöchentlich 2 Stunden. (Moser.)

2) **Deutsche Sprache.** a. Grammatik: Die Unterordnung der Sätze; die Periode. b. Lesen und Erklären von Lesestücken aus dem Lesebuche von W. Pütz; Vortrag von Gedichten; die Hauptregeln der Betonung. c. Stil: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Geschäftsaufsätze und Briefe. Wöchentlich 3 Stunden. (Finck.)

3) **Lateinische Sprache.** Syntax: § 263 — 457, nach Feldbausch's lateinischer Schulgrammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Beispiele im lateinischen Uebungsbuche von Feldbausch (II. Theil). Aus Süpfler's Aufgaben (I. Theil) die geraden Nummern von 134—148; 160—214. Wöchentlicher Stil. — Cæsar de bello gallico lib. II. Wöchentlich 4 Stunden allein und 2 mit der V. Klasse. (Gehr.)

4) **Griechische Sprache.** Formenlehre bis zu den Verbis, nach Feldbausch's Grammatik. Uebersetzung der geraden Nummern von 2—58 in der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfler. Wöchentlich 3 Stunden (im Winter). (Gehr.)

5) **Französische Sprache.** 1. In Plötz's Petit Vocabulaire wurden 1200 Wörter und 400 Sätze zu Sprechübungen auswendig gelernt. 2. Die Formenlehre von Capitel II. bis IX. incl. nach Ahn's Grammatik, mit

mündlicher und theilweise schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke von 1—188. 3. In Süpfe's Lesebuch wurden in der III. Abtheilung Nr. 8, 9, 10, in der IV. Nr. 3, 7, in der V. Nr. 1, 2, 3, 4, in der VI. Nr. 1, 2, in der VII. Nr. 2, in der VIII. Nr. 3 und 4 übersetzt, rückübersetzt und nacherzählt. 4. Stile wurden gefertigt, diktirte Phrasen, Gallicismen, Proverbes und Synonymes memorirt und Nr. 5—10 der Poesien vorgetragen. 5. Gelesen und übersetzt wurde noch: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand, chap. 1—5. Lehrer und Schüler bedienten sich stets der französischen Sprache. Wöchentlich 5 Stunden.

(Laible.)

6) Englische Sprache. a. Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter wurden wiederholt; das Wichtigste aus der Syntax (die Anwendung der Präpositionen ausführlich) wurde in englischer Sprache diktirt und gelernt. b. In Plate's Lesebuch wurde Nr. 5 und 8 der erzählenden, Nr. 1 der beschreibenden und Nr. 4 der historischen Stücke übersetzt und theilweise rückübersetzt. c. Stilübungen. Wöchentlich 2 Stunden. (Finck.)

7) Mathematik. a. Rechnen. Vergleichung badischer Masse, Gewichte und Münzen mit denen anderer Länder. Aufgaben über das specifische Gewicht der Körper und zusammengesetzte Aufgaben verschiedenen Inhaltes. Nach Gruber's Rechenunterricht.

b. Algebra. Addition, Subtraction, Multiplication, Division und Potenzirung in absoluten ganzen und in entgegengesetzten Zahlen. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel, Proportionen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Wöchentlich 3 Stunden.

c. Geometrie. Von den Raumgrössen im Allgemeinen. Von der geraden Linie und den Winkeln. Congruenz der Dreiecke mit den sich darauf gründenden Lehrsätzen und Aufgaben. Congruenz der Vier- und Vielecke. Aehnlichkeit der Figuren. Berechnung

des Flächeninhalts der Figuren. Constructionsaufgaben. Nach Gruber's Lehrbuch. Wöchentlich 3 Stunden.

(Korn.)

8) Physik. Nach Frick's Naturlehre bis zum Schalle. Wöchentlich 2 Stunden.

(Pfeiffer.)

9) Geographie. a. Die Welttheile mit Ausschluss von Europa; Kartenzeichnen. b. Mathematische Geographie: Bewegung der Erde um ihre Achse und um die Sonne, und die daraus resultirenden Erscheinungen. Wöchentlich 2 Stunden.

(Korn.)

10) Naturgeschichte. 1. Mineralogie: Grundformen der Krystalle, Krystallsysteme; Beschreibung geeigneter Ordnungs- und Familienrepräsentanten; Anreihung der wichtigeren Arten, unter Hinweisung auf ihre Benützung. Die in hiesiger Gegend vorkommenden Gebirgsformationen. 2. Botanik: Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems; Uebung im Pflanzenbestimmen nach dem natürlichen System und nach Linné; die in technischer Hinsicht wichtigen Pflanzenfamilien, besonders die Gramineen, Coniferen, Cupuliferen u. a. Wöchentlich 2 Stunden.

(Korn.)

11) Geschichte. Gemeinschaftlich mit der V. Klasse (untere Abtheilung). Kurze Uebersicht der Hauptmomente der Geschichte der Römer von Augustus bis zum Untergange des weströmischen Reiches und der der Deutschen bis Maximilian I. als Einleitung; ausführlicher die deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts, nach dem Leitfaden von Dr. Jos. Beck. Anfertigung historischer Karten. Wöchentlich 2 Stunden.

(Stösser.)

12) Zeichnen. a. Freies: Ausführung von Ornamenten, meistens in griechischem, arabischem und gothischem Stil, Landschaften und architektonischen Gegenständen.

b. Gebundenes: Darstellung des Punktes, der Linien, Flächen und Körper nach der rechtwinkligen

Projectionsart; Bestimmung der wahren Grösse aus den Projectionen; Durchschnitte eckiger und runder Körper durch Ebenen und Aufwicklung der Netze; Maschinenzeichnen; Planzeichnen; Construction der Schatten und Uebung im Tuschen Die Latein lernenden Schüler 1 Stunde, die anderen 4 Stunden wöchentlich. (Pfeiffer.)

13) *Gefang.* Siehe III. Klasse.

V. Klasse.

Untere Abtheilung.

1) *Religion.* Siehe IV. Klasse.

2) *Deutsche Sprache und Literatur.* Lectüre: Schiller's „Wilhelm Tell“. Uebung im Vortrag memorirter Stücke aus Göthe und Schiller. Das Wichtigste aus der Verslehre mit vielfachen schriftlichen und mündlichen Uebungen. Aufsätze: Abhandlungen Wöchentlich 3 Stunden. (Finck.)

3) *Lateinische Sprache.* Wiederholung und Fortsetzung der Syntax bis § 656, nach Feldbausch's lateinischer Schulgrammatik, mit Uebersetzung der entsprechenden Beispiele aus dem lateinischen Uebungsbuche von Feldbausch (II. Theil). Das Wichtigere aus der Lehre von der Quantität und vom Hexameter. Aus Süpfle's Stilübungen (I. Theil) die Nummern 335—356, mündlich mit der IV. Klasse die geraden Nummern von 134—148; 160—214. Wöchentlicher Stil. — Cæsar de bell. gall. lib. I. von cap. 30 an; IV. cap. 20—36; Sallust's Jugurtha cap. 5—31; Ovid's Metamorphosen III. v. 1—137 (Cadmus); VI. v. 146—312 (Niobe). Wöchentlich 6 Stunden (2 mit der IV. Klasse, 1 mit der oberen Abtheilung.) (Gehr.)

4) *Griechische Sprache.* Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre nach Feldbausch's Grammatik. — Aus der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle 112—128 (die geraden); 150—159; 160—173; 230—239. Xenophon's Anabasis lib. 1 cap. 7—10; lib III. cap. 2. Wöchentlich 3 Stunden. (Gehr.)

5) *Französische Sprache.* 1. Wiederholung des IX. Capitels und Memorirung der betreffenden Uebungen, sodann Fortsetzung bis zu Ende in Ahn's Grammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke. 2. Aufsätze; mehrere hundert Phrases, Proverbes, Gallicismes, Synonymes und Homonymes wurden theils aus Plötz's Petit Vocabulaire memorirt, theils diktirt und zur Conversation verwendet. 3. In Süpfle's Lesebuch wurden die Nummern 12, 14 der III., 8 der IV., 8, 10 der V., 7, 8 der VI., 4, 5 der VII., und 5 und 6 der VIII. Abtheilung übersetzt, rückübersetzt und nacherzählt; ferner die Nummern 11—18 der IX. Abtheilung übersetzt und memorirt, und die zwei letzten Theaterstücke der VIII. Abtheilung gelesen. Gelesen, übersetzt und nacherzählt wurde noch: Thierry, Histoire de la Conquête d'Angleterre par les Normands, chap. 6—fin. 4. Stile. Lehrer und Schüler bedienten sich stets nur der französischen Sprache. Wöchentlich 5 Stunden. (Laible.)

6) *Englische Sprache.* a. Syntax in englischer Sprache. b. Lectüre: „The Way I made my Fortune“ by Charles Dyckens und „Pizarro“ by R. B. Sheridan. c. Stilübungen. Wöchentlich 3 Stunden. (Finck.)

7) *Mathematik.* a. Rechnen. Münzreduktionen nach ihrem Gehalte und nach ihrem wahren Werthe; Agio-berechnungen bei Goldmünzen; Wechselrechnungen; Vermischte Aufgaben nach Gruber's Rechenunterricht.

b. Algebra. Das Rechnen mit Potenzen und Wurzeln. Gleichungen vom zweiten Grade. Die arithmetischen Reihen der ersten Ordnung und die geometrischen Reihen. Logarithmen. Anwendung derselben auf die Berechnung von Zinseszins, Disconto und die Rentenrechnung. Wöchentlich 3 Stunden.

c. Geometrie. Wiederholung der Kreislehre; die Stereometrie mit vielen Anwendungen nach Gruber's Lehrbuche. Wöchentlich 3 Stunden. (Korn)

8) **Physik.** Vom Schalle, dem Lichte, der Wärme, der Electricität und dem Magnetismus. Nach Frick's Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden.

9) **Chemie.** Die wichtigsten Grundstoffe, ihre Verbindung und ihre Anwendung in der Technik; die Zersetzungen der organischen Verbindungen. Wöchentlich 1 Stunde. (Pfeiffer.)

10) **Geschichte.** Siehe IV. Klasse.

11) **Zeichnen.** Mit IV.

12) **Gesang.** Mit III und IV.

V. Klasse.

Obere Abtheilung.

1) **Religion.** Gemeinschaftlich mit der unteren Abtheilung.

2) **Deutsche Sprache und Literatur.** Gemeinschaftlich mit der unteren Abtheilung.

3) **Latcinische Sprache.** Wiederholungen aus der Syntax und Fortsetzung derselben (von § 657) bis Ende, nach Feldbauseh's lateinischer Schulgrammatik, mit Uebersetzung der entsprechenden Beispiele im Uebungsbuch (II. Theil). Stile aus Süpfle's Stilübungen (II. Theil) und nach Diktaten. — Sallust's Jugurtha cap. 1—31. Virgil's *Æneis*, II.; Georg. II. v. 448—540 (grösstentheils memorirt). — Ciceronis epistolæ (nach der Ausgabe von Süpfle): ausgewählte Briefe aus dem 3. und 4. Abschnitt. Wöchentlich 7 Stunden (1 gemeinschaftlich mit der unteren Abtheilung, 1 privatim).

(Gehr.)

4) **Griechische Sprache.** Grammatik nach Feldbauseh: Wiederholung der Etymologie; der epische Dialect; die unregelmässigen Zeitwörter; Syntax § 248—373. — Xenophon's *Anabasis* lib. I. cap. 9 und 10; lib. III. cap. 2. — Attika Nr. XVIII., XIX. und XX. (aus Xenoph. Hellen.). — Homer's *Odyssee* I. und II. (theilweise memorirt). Wöchentlich 4 Stunden (2 mit der unteren Abtheilung gemeinschaftlich, 1 privatim).

(Gehr.)

5) Französische Sprache. Wie in V. Ferner: Rollin, Hommes de l'Antiquité. Molière, l'Avare, Comédie en 5 actes. (Laible.)

6) Mathematik. a. Algebra: Wiederholung des in der unteren Abtheilung Gelernten. Neu: Die Lehre von den Kettenbrüchen. Combinationslehre. Binomischer und Polynomischer Lehrsatz. Wöchentlich 2 Stunden gemeinschaftlich mit der unteren Abtheilung.

b. Geometrie: Wiederholung der Kreislehre, Stereometrie und ebenen Trigonometrie mit vielen Anwendungen. Nach Gruber's Lehrbuch. Wöchentlich 2 Stunden gemeinschaftlich mit der unteren Abtheilung. (Korn.)

7) Physik. Mit der unteren Abtheilung.

8) Chemie. Mit der unteren Abtheilung.

9) Geschichte. Deutsche Geschichte von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1815. Nach Dr. Jos. Beck's Lehrbuche. Wöchentlich 1 Stunde (im Sommer).

(Gehr.)

10) Zeichnen. Mit IV und V (untere Abtheilung).

Turnen.

In zwei Abtheilungen.

a. Erste Abtheilung (I. Klasse): Frei- und Ordnungsübungen; Vorübungen zum Gerätheturnen. Turnspiele. Im Winter und Sommer wöchentlich 1 Stunde. (Laible.)

b. Zweite Abtheilung (II., III., IV. und V. Klasse): Frei- und Ordnungsübungen, Gerätheturnen, Turnspiele. Im Winter wöchentlich 1 Stunde, im Sommer wöchentlich 2 Stunden. (Stösser.)

D. Verzeichniss der Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

I. Klasse.

- Armbruster, August, von Waldkirch.
Armbruster, Heinrich, von Waldkirch.
Assal, Hermann, von Baden.
Baader, Otto, von Neustadt.
Baumann, Johann, von Scheuern.
Bayer, Heinrich, von Strasburg.
Bierbrauer, Emil, von Kandern.
Bierling, Raphael, von Baden.
* Blank, Theodor, von Baden.
v. Böckmann, Friedrich, von Baden.
Bucherer, Joseph, von Baden.
Burgart, Sebastian, von Baden.
Damm, Friedrich, von Baden.
* Degemann, Ludwig, von Baden.
Eckerle, Wilhelm, von Beuern.
* Ell, Hermann, von Baden.
* Ettliger, Friedrich, von Baden.
Falk, Joseph, von Baden.
Falk, Joseph, von Beuern.
Frech, Albert, von Heidelberg.
v. Göler, Friedrich, von Mosbach.
Grund, Franz, von Baden.
Heck, Eduard, von Baden.
Heinefetter, Wilhelm, von Baden.
Hinsley, Heinrich, von Petersburg.
Jaeger, Franz, von Baden.
Kah, Hermann, von Baden.
Koch, Ferdinand, von Baden.
Köppel, Hermann, von Baden.
Mohrenstein, Wilhelm, von Gernsbach.
Odenwald, Leo, von Beuern.
Sandy, Arthur, von Holborn.
* Siegl, Franz, von Baden.
Schneppf, Adolph, von Baden.
Schwab, Johann, von Nekargemünd.

Schweigert, Karl, von Baden.
* Stark, Karl, von Kehl.
Stark, Otto, von Oos.
Ströhle, Karl, von Karlsruhe.
Thiergärtner, Camill, von Baden.
Thiergärtner, Franz, von Baden.
Trampler, Arthur, von Lahr.
Tschernitscheff, Athanasius, von Petersburg.
Van Varseveld, Johann, vom Haag.
Wäldele, Franz, von Baden.
Wagner, Joseph, von Baden.
Wagner, Karl, von Baden.
Walter, Emil, von Langenbrücken.
Weih, Walther, von Baden.
Witzenmann, Albert, von Pforzheim.
Zerr, Ferdinand, von Baden.

Gäste:

Huber, Franz, von Offenburg.
Schwarz, Adolph, von Hauingen.
Schumann, Felix, von Düsseldorf.

(54)

II. Klasse.

Anstett, Franz, von Baden.
* v. Beck, Carl, von Baden.
Bongert, Alexander, von Baden.
* Dévelay, Heinrich, von Paris.
Eckerle, Ludwig, von Beuern.
* Ernst, Theodor, von Baden.
Föhner, Ludwig, von Baden.
Gassner, Friedrich, von Karlsruhe.
Göringer, Karl, von Baden.
Graser, Emil, von Baden.
* Gross, Friedrich, von Beuern.
Hartweg, Max, von Baden.
Heinefetter, Ludwig, von Baden.
Hübschmann, Ludwig, von Mannheim.
* König, Ludwig, von Dinglingen.
Kuenzer, Albert, von Herbolzheim.
Lerch, Franz, von Baden.
Matzenauer, Edmund, von Baden.
Mayer, Ludwig, von Baden.

Renard, Prosper, von Paris.
Rheinboldt, Hermann, von Rastatt.
Ringholz, Ludwig, von Baden.
Ritzinger, Friedrich, von Baden.
Schababerle, Alfred, von Baden.
Schwalb, Friedrich, von Baden.
Steinel, August, von Baden.
Stephan, Emil, von Baden.
Walther, Hermann, von Baden.
Weih, Arthur, von Baden.
Ziegler, Heinrich, von Baden. (30)

III. Klasse.

Anstett, Sigmund, von Baden.
Becker, Ernst, von Baden.
Du Russel, Edmund, von Baden.
Essenwein, Heinrich, von Baden.
Faller, August, von Karlsruhe.
Fehnenberger, Emil, von Baden.
Hagmann, Joseph, von Bruchsal.
Herz, Karl, von Baden.
Hofmann, Karl, von Karlsruhe.
Hopp, Karl, von Strasburg.
* Kaucher, Friedrich, von Gochsheim.
* Kaucher, Robert, von Schwetzingen.
Koch, Wilhelm, von Baden.
* Lejeune, Eduard, von Antwerpen.
Ludwig, Ferdinand, von Baden.
* Mundy, Franz, von Baden.
Pfeiffer, Georg, von Karlsruhe.
Schneppf, Gustav, von Baden.
Trapp, Friedrich, von Baden.
Zabler, Ferdinand, von Baden.

Gäste:

* Flower, Wilhelm, von Devonshire.
Weiss, Camill, von Baden. (22)

IV. Klasse.

Billmann, Adolph, von Baden.
v. Böckmann, Waldemar, von Berlin.
* Dürr, Robert, von Beuern.

* Heermann, Victor, von Heilbronn.
Reinholdt, Karl, von Karlsruhe.
Stebel, Joseph, von Baden.
Ziegler, Anton, von Baden.
Zimmermann, August, von Karlsruhe.

Gast:

Queny, Paul, von Hanau. (9)

V. Klasse.

Untere Abtheilung.

Armbruster, Albert, von Waldkirch.
Hodapp, Otto, von Karlsruhe.
* Hübschmann, Karl, von Mannheim.
Weiss, Hermann, von Baden. (4)

Obere Abtheilung.

Engesser, Hermann, von Karlsruhe.
Korn, Anton, von Baden. (2)

Gesamtzahl 121.

E. Prüfungs-Ordnung.

(Prüfung und Schlussakt finden im Lehrsaale der I Klasse statt.)

Montag, den 17. August.

Vormittags

- von 8 — 9 Uhr: Religion für die katholischen Schüler.
- „ 9 — 9¹/₂ „ Deutsch und Latein in I.
- „ 9¹/₂ — 9³/₄ „ Rechnen in I.
- „ 9³/₄ — 10¹/₄ „ Französisch und Geographie in I.
- „ 10¹/₄ — 11 „ Deutsch und Latein in II.
- „ 11 — 11¹/₄ „ Rechnen in II.
- „ 11¹/₄ — 11¹/₂ „ Naturgeschichte in II.
- „ 11¹/₂ — 11³/₄ „ Geographie in II.
- „ 11³/₄ — 12¹/₄ „ Französisch in II.

Nachmittags

- von 2 — 2¹/₂ Uhr: Deutsch in III.
- „ 2¹/₂ — 3 „ Französisch in III.
- „ 3 — 3¹/₄ „ Rechnen in III.
- „ 3¹/₄ — 3³/₄ „ Latein und Geschichte in III.
- „ 3³/₄ — 4¹/₄ „ Englisch und Geographie in III.
- „ 4¹/₄ — 4³/₄ „ Naturgeschichte in III. und IV. und Geographie in IV.
- „ 5 — 5¹/₄ „ Geschichte in IV. und V.
- „ 5¹/₄ — 5¹/₂ „ Englisch in IV. und V.
- „ 5¹/₂ — 6 „ Physik und Chemie in IV. und V.

Dienstag, den 15. August.

Vormittags

- von 8 — 9 Uhr: Religion für die evangelischen Schüler.
- „ 9 — 9¹/₂ „ Latein und Griechisch in IV. und V. (untere Abtheilung).
- „ 9¹/₂ — 10 „ Französisch in IV. und V.
- „ 10¹/₂ — 12 „ Latein u. Griechisch in V. (obere Abtheilung).

von 10¹/₂—11¹/₂ Uhr: Mathematik in IV. und V.
„ 11¹/₂—12 „ Deutsche Sprache und Literatur
in IV. und V.

Nachmittags 3 Uhr:

Schlussakt:

Gesänge, Deklamationen und Preisvertheilung.

Mittwoch, den 19. August.

Vormittags 7 Uhr: Dankgottesdienst.

Das neue Schuljahr beginnt den 1. October. An diesem Tage, Vormittags 8 Uhr, wird die Prüfung der neu eintretenden, sowie auch der nachzuprüfenden Schüler im Schulgebäude vorgenommen. Erstere haben einen Tauf- und Impfschein, Auswärtige ausserdem auch einen Heimathschein vorzulegen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist erforderlich:

- 1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
- 2) Uebung im richtigen Niederschreiben diktirter Sätze in deutscher und lateinischer Schrift;
- 3) Kenntniss der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen.

Am 2. Oktober, Morgens 8 Uhr, nimmt der Unterricht seinen Anfang.



1905/06 1585